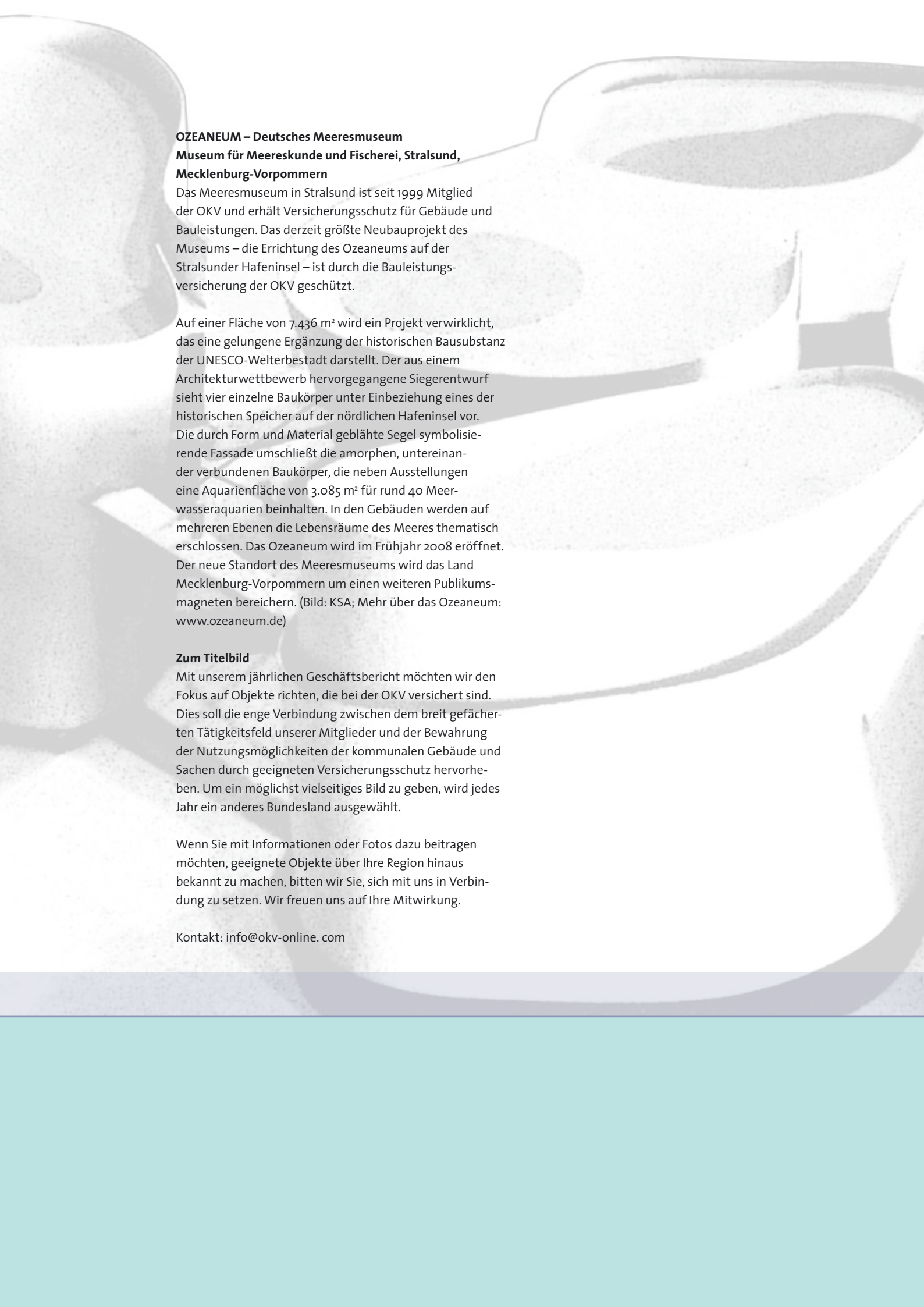




Geschäftsbericht 2006





**OZEANEUM – Deutsches Meeresmuseum
Museum für Meereskunde und Fischerei, Stralsund,
Mecklenburg-Vorpommern**

Das Meeresmuseum in Stralsund ist seit 1999 Mitglied der OKV und erhält Versicherungsschutz für Gebäude und Bauleistungen. Das derzeit größte Neubauprojekt des Museums – die Errichtung des Ozeaneums auf der Stralsunder Hafensinsel – ist durch die Bauleistungsversicherung der OKV geschützt.

Auf einer Fläche von 7.436 m² wird ein Projekt verwirklicht, das eine gelungene Ergänzung der historischen Bausubstanz der UNESCO-Welterbestadt darstellt. Der aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerentwurf sieht vier einzelne Baukörper unter Einbeziehung eines der historischen Speicher auf der nördlichen Hafensinsel vor. Die durch Form und Material geblähte Segel symbolisierende Fassade umschließt die amorphen, untereinander verbundenen Baukörper, die neben Ausstellungen eine Aquarienfläche von 3.085 m² für rund 40 Meerwasseraquarien beinhalten. In den Gebäuden werden auf mehreren Ebenen die Lebensräume des Meeres thematisch erschlossen. Das Ozeaneum wird im Frühjahr 2008 eröffnet. Der neue Standort des Meeresmuseums wird das Land Mecklenburg-Vorpommern um einen weiteren Publikums-magneten bereichern. (Bild: KSA; Mehr über das Ozeaneum: www.ozeaneum.de)

Zum Titelbild

Mit unserem jährlichen Geschäftsbericht möchten wir den Fokus auf Objekte richten, die bei der OKV versichert sind. Dies soll die enge Verbindung zwischen dem breit gefächerten Tätigkeitsfeld unserer Mitglieder und der Bewahrung der Nutzungsmöglichkeiten der kommunalen Gebäude und Sachen durch geeigneten Versicherungsschutz hervorheben. Um ein möglichst vielseitiges Bild zu geben, wird jedes Jahr ein anderes Bundesland ausgewählt.

Wenn Sie mit Informationen oder Fotos dazu beitragen möchten, geeignete Objekte über Ihre Region hinaus bekannt zu machen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Kontakt: info@okv-online.com



Geschäftsbericht 2006

INHALT

| | |
|---|----|
| Organe | 5 |
| | |
| Lagebericht | 7 |
| Geschäftsgebiet | 7 |
| Betriebene Versicherungsweige und -arten | 7 |
| Allgemeines | 8 |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 10 |
| Kapitalanlagen/Kapitalerträge | 13 |
| Jahresergebnis | 14 |
| Einfluss wesentlicher Gewinn- und Verlustquellen | 15 |
| Sonstige Angaben | 18 |
| Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung | 19 |
| Ausblick | 25 |
| | |
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 | 26 |
| Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2006 | 28 |
| | |
| Anhang | 30 |
| Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 30 |
| Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 | 33 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | 35 |
| Weitere Angaben | 39 |
| | |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 40 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 42 |

Aufsichtsrat

| | |
|--|--|
| Hans-Joachim Haug Vorsitzender | Vorsitzender des Vorstands der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart |
| Lothar Stroppe Stellv. Vorsitzender | Bürgermeister der Stadt Bützow, Bützow |
| Holger Bartsch (bis 29. 8. 2006) | Landrat des Landkreises Oberspreewald Lausitz (i. R.), Senftenberg |
| Karl-Ludwig Böttcher | Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V., Potsdam |
| Senator E.h. Hans Brandau (bis 29. 8. 2006) | Vorsitzender des Vorstands (i. R.) des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe |
| Ulrich Gerstner | Landrat des Landkreises Bernburg, Bernburg |
| Dr. Manfred Graetz | Landrat des Landkreises Döbeln, Döbeln |
| Dr. Werner Henning | Landrat des Landkreises Eichsfeldkreis, Heiligenstadt |
| Kathrin Knuth | Landrätin des Landkreises Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz |
| Walter Lechner | Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungs- verbandes (i. R.), Versicherungsaktiengesellschaft, München |
| Ralf Leimkühler (ab 29. 8. 2006) | Stellv. Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetags, Dresden |
| Klaus Petry (ab 29. 8. 2006) | Bürgermeister der Stadt Wittenberge, Wittenberge |
| Dr. Egon Plümer (bis 29. 8. 2006) | Vorsitzender des Vorstands (i. R.) der GVV-Kommunal- versicherung VVaG, Köln |
| Dr. Rudolf Pörtner | Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden, Dresden |
| Gerd Reinhardt | Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, Leinefelde-Worbis |
| Dr. Joachim Rosenthal | Verbandsgeschäftsführer des Wasser- und Abwasserzweckver- bandes Bode-Wipper, Staßfurt |



ORGANE

Jutta Schlüter (ab 29. 8. 2006)

Beigeordnete des Landkreistages Brandenburg, Potsdam

Markus Ulbig

Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Pirna

Vorstand

Dr. Bernd Kathe

Berlin

Sprecher

Martin Heyden (ab 01. 01. 2007)

Berlin

Edgar Bohn (bis 31. 12. 2006)

Bühl

Harald Michael Klein (bis 31. 12. 2006)

Berlin

Horst F. Richartz (bis 31. 12. 2006)

Leverkusen

Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Bereich Versicherungen, Bonn

Abschlussprüfer

KPMG

Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet auf die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Sparten

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 - Leitungswasserversicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Extended-Coverage(EC)-Versicherung
 - Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Allgemeines

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen die Mitgliedschaft beantragen.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, unser Versicherungsangebot bei den Kommunalverwaltungen im Geschäftsgebiet weiter bekannt zu machen. Hierbei haben wir den Umfang unseres Versicherungsangebotes um die Sparten Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrtversicherung erweitert.

Mit der ÖSA (Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg) besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken aus der Sachversicherung übernommen werden.



LAGEBERICHT

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. hat sich mit Wirkung vom 5. September 2006 mit einem 10%igen Geschäftsanteil an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH beteiligt. Die KSA Verwaltungsgesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft des KSA, welche Dienstleistungen für die OKV in den Bereichen EDV und Hausdienst und der Vermietung aller Wirtschaftsgüter erbringt. Der Kauf des Geschäftsanteils stellt eine strategische Beteiligung dar, die das gemeinsame Auftreten von OKV und KSA nach außen stärken wird.

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 80.749 (Vorjahr 77.884) Versicherungsverträge. Die Zunahme von 3,68 % resultiert aus der Gewinnung von Neukunden in unserem Geschäftsgebiet. Insbesondere in der Feuerversicherung konnte der Vertragsbestand um 575 Verträge ausgebaut werden. Des Weiteren konnte durch die neu hinzugekommenen Sparten eine Erhöhung der Vertragszahl um 868 erreicht werden. Erstmals seit mehr als fünf Jahren verzeichnen wir auch keine Vertragseinbußen bei unserem Kooperationspartner in Sachsen-Anhalt.

Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 1.864.589,52 auf EUR 18.789.236,34, die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen brutto EUR 10.280.722,32 (Vorjahr EUR 8.268.909,81).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betrugen brutto EUR 3.317.970,40 (Vorjahr 3.274.190,05). Netto, d. h. nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, ergab sich ein Ertrag von EUR 352.448,72. Dieser resultiert vor allem aus dem positiven Geschäftsverlauf in der Sparte Vertrauensschaden und den gestiegenen Gewinnbeteiligungen.

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung wies einen Vertragsbestand von 25.128 (Vorjahr 24.553) Verträgen auf. Das entspricht einer Veränderung von +2,34 %. Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 474.066,47 (+11,25 %) auf EUR 4.686.107,44. Der Nettoschadenaufwand stieg auf EUR 1.260.650,26 gegenüber dem Vorjahr (EUR 428.054,95). Der Anstieg der Schadenaufwendungen ist insbesondere auf mehrere Großschäden zurückzuführen, u. a. an einer Turnhalle sowie an einem teilweise gewerblich genutzten Hallenkomplex.

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um EUR 298.190,98 auf EUR 1.681.387,85 bei 3.987 Verträgen (Vorjahr 4.015). Die Netto-Schadenbelastung

ist von EUR 652.646,92 auf EUR 721.555,46 gestiegen.

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung hatte bei 9.639 Verträgen (+2,82 %) gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von EUR 1.491.189,12 (Vorjahr EUR 1.379.745,64) und Schadenaufwendungen netto von EUR 576.015,71 (Vorjahr EUR 583.354,38).

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung stieg der Bestand auf 17.460 Verträge (+1,92 %). Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um EUR 161.505,98 auf EUR 2.142.313,44. Der Netto-Schadenaufwand stieg auf EUR 693.183,55 (Vorjahr EUR 508.592,57).

Glasversicherung

Der Vertragsbestand der Glasversicherung stieg auf 713 Verträge (Vorjahr 596) bei Brutto-Beiträgen von EUR 199.347,28 (Vorjahr EUR 171.274,52) und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 141.790,67 (Vorjahr 73.637,29).

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung stieg um 409 auf 18.789 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um EUR 132.097,87 auf EUR 1.700.408,99. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen mit EUR 388.785,22 um EUR 304.550,59 niedriger als im Vorjahr.

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen erhöhten sich die Brutto-Beiträge um EUR 27.273,03 auf EUR 2.492.157,51 bei einem gleichzeitigen Anstieg der Verträge von 1.904 auf 2.128 Stück. Die Netto-Schadenaufwendungen stiegen auf EUR 634.884,99 (Vorjahr EUR 363.438,52). Die höheren Aufwendungen für die Regulierung von Schäden beruhen im Wesentlichen auf einem Großschaden in einem Blockheizkraftwerk.

Extended-Coverage(EC)-Versicherung

In der Extended-Coverage(EC)-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Gefahren zur Feuer-Versicherung) stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge auf EUR 181.800,65 (Vorjahr EUR 112.252,54). Der Netto-Schadenaufwand beträgt EUR 23.174,53 (Vorjahr EUR -7.794,70).

Seit dem 1. Januar 2006 zeichnen wir die Sparten Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrtversicherung.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung konnten 58 Verträge mit Brutto-Beiträgen von EUR 18.563,86 gezeichnet werden. Die Schadenaufwendungen netto betragen EUR 266,35. In der Insassenunfallversicherung wurden keine Schäden gemeldet.

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung wies einen Vertragsbestand von 572 Verträgen auf. Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich auf EUR 360.759,86, wobei den größten Anteil (EUR 132.281,76) die Untersparte D&O ausmacht. Die Netto-Schadenaufwendungen betragen insgesamt EUR 53.022,28. Mit EUR 27.377,36 hat die Untersparte Allgemeine Haftpflicht den höchsten Aufwand; in der Sparte D&O sind keine Schäden zu verzeichnen.

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung konnten 238 Neuverträge gezeichnet werden. Hiervon hat die Kraftfahrthaftpflichtversicherung einen Anteil von 159 Verträgen, der Rest entfällt auf die sonstige Kraftfahrtversicherung.

Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich auf EUR 45.482,83 (davon EUR 23.800,33 Kraftfahrthaftpflicht). Der Schadenaufwand belief sich netto insgesamt auf 34.527,33, wobei auf die Kraftfahrthaftpflichtversicherung EUR 28.022,61 entfielen.

Sonstige Versicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Feuer-Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung zu nennen. In der Vertrauensschadenversicherung kam es erneut zu einem Rückgang der Vertragsstückzahlen auf 1.277 Verträge (-1,84 %). Die Brutto-Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,12 % auf EUR 3.398.669,81. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung sank auf EUR 431.087,76 (Vorjahr EUR 1.000.964,15).

Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 181 (Vorjahr 163) Verträge mit Brutto-Beiträgen von EUR 178.777,47 (Vorjahr EUR 148.951,22). Die Schadenaufwendungen betragen netto EUR 1.004,72 (Vorjahr EUR -14.169,21).

Kapitalanlagen/Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen erreichten am Bilanzstichtag eine Höhe von EUR 26.044.449,50 (Vorjahr EUR 23.984.517,63). Das ist eine Veränderung zum Vorjahr von 8,59 %. Es wurden vor allem Neuanlagen in Namensschuldverschreibungen getätigt. Die Kapitalerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,98 % auf EUR 921.883,40.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr somit bei 3,6 % (Vorjahr 3,5 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2006 EUR 758.402,53 (Vorjahr EUR 778.838,24).

Die Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist insgesamt vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von EUR 3.057.244,40 aus. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 704.016,10 ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 2.353.228,30 (Vorjahr EUR 1.582.716,44). Im nichtversicherungstechnischen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von EUR 758.402,53. Bei der Gegenüberstellung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen (EUR 865.123,32) die Erträge (EUR 305.821,08). Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 1.334.934,27 (Vorjahr EUR 1.211.037,70).

Satzungsgemäß wurde der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG ein Betrag von EUR 133.493,43 zugewiesen. Der verbleibende Betrag von EUR 1.201.440,84 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Einfluss wesentlicher Gewinn-und Verlustquellen

| Wesentliche Kennzahlen der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. | | | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 | 2002 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 18.789 | 16.925 | 16.724 | 15.178 | 14.820 |
| Verdiente Nettobeiträge | 7.876 | 7.096 | 6.969 | 6.598 | 6.263 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 2.353 | 1.583 | 1.142 | 329 | -966 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | -704 | -774 | -1.868 | -1.951 | -1.218 |
| Kapitalanlageergebnis | 758 | 779 | 878 | 740 | 804 |
| Vorsteuerergebnis | 2.552 | 1.877 | 2.037 | 718 | -649 |
| Jahresüberschuss | 1.335 | 1.211 | 842 | 813 | -808 |
| Kapitalanlagen | 26.044 | 23.984 | 19.640 | 17.131 | 12.128 |
| Laufende Durchschnittsverzinsung | 3,6 % | 3,5 % | 4,7 % | 4,9 % | 5,8 % |
| Eigenkapital | 6.667 | 5.332 | 4.428 | 3.892 | 3.386 |
| Schwankungsrückstellung | 10.060 | 9.356 | 8.582 | 6.714 | 4.763 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (netto) ohne Schwankungsrückstellungen | 8.958 | 8.714 | 8.215 | 9.260 | 9.652 |
| Gesamte Garantiemittel | 25.685 | 23.402 | 21.225 | 19.866 | 17.801 |
| Solvabilität | 281,6 % | 339,4 % | 296,2 % | 310,2 % | 242,8 % |
| Bilanzielle Schadenquote brutto | 55,0 % | 48,7 % | 34,9 % | 47,0 % | 98,2 % |
| Kostenquote brutto | 17,7 % | 19,4 % | 18,3 % | 19,1 % | 19,1 % |
| Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto | 72,7 % | 68,1 % | 53,2 % | 66,1 % | 117,3 % |

Im Geschäftsjahr konnten wir einen Beitragszuwachs in allen Sparten ausweisen. Besonders zu nennen sind hierbei die Sparten Feuer (+TEUR 475) und Verbundene Wohngebäude (+TEUR 299). Auch im Beteiligungsgeschäft konnten wir, im Gegensatz zum Vorjahr, wieder Beitragszuwächse verbuchen.

Die zum 1. Januar neu aufgenommenen Sparten Unfall, Haftpflicht und Kraftfahrt erbrachten zusammen Brutto-Beiträge von TEUR 425 und entsprachen somit dem erwarteten Beitragsvolumen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr mit einem Anstieg von insgesamt TEUR 1.864 erfreulicherweise über unseren Erwartungen lagen. Besonders hervorheben möchten wir hierbei, dass das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft unter unserer Führung mit TEUR 1.741 noch einmal deutlich gesteigert werden konnte.

Im Jahr 2006 können wir mit TEUR 2.353 unser sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis aus dem Vorjahr nochmals um TEUR 770 steigern. Besonderen Anteil hieran haben vor allem die um TEUR 780 erhöhten verdienten Netto-Beiträge und der Ertrag von TEUR 352 aus den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung.

Im Geschäftsjahr konnten wir unseren Bestand an Kapitalanlagen erneut um TEUR 2.060 ausbauen. Darin enthalten ist eine neu erworbene Beteiligung an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH mit TEUR 279. Aus dem Anstieg des Zinsniveaus am Kapitalmarkt konnten wir vor allem steigende Zinserträge auf Termingelder erzielen, sodass die Erträge aus Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 136 höher waren. Die zu verbuchenden Abschreibungen auf Kapitalanlagen (TEUR 154) heben diesen positiven Effekt aber wieder auf. In der Konsequenz müssen wir auch in diesem Jahr ein um TEUR 21 vermindertes Kapitalanlageergebnis ausweisen. Die laufende Durchschnittsverzinsung erhöhte sich auf 3,6 %.

Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg gegenüber dem Vorjahr. Dabei mussten wir in den Sparten Feuer, Leitungswasser und Technische Versicherungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich

höhere Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle hinnehmen. Hingegen ist der Brutto-Schaden-aufwand in der Vertrauensschadenversicherung um TEUR 1.272 gesunken, was im Wesentlichen durch das gestiegene Abwicklungsergebnis begründet ist. Die jährliche Überprüfung der Vorjahres- und Spätschadenreserve durch die Fachabteilung hat zu diesem gestiegenen Abwicklungsergebnis geführt.

Die Brutto-Kostenquote sank im Vergleich zum Vorjahr auf 17,66 %. Ansteigende Kosten im Bereich der Provisionen und des Versicherungsbetriebs sind vorrangig auf die Kosten durch die Aufnahme der Neusparten und die Verprovisionierung von Neuverträgen zurückzuführen. Ein weiterer Kostenfaktor sind die Vergütungen für Dienstleistungen anderer Unternehmen wie z. B. des KSA und der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH. Hier sind die Aufwendungen des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr um TEUR 164 gestiegen. Diesem Kostenfaktor wurde noch im Geschäftsjahr mit einer Änderung der Organisationsstruktur des Unternehmens begegnet. So wurden diverse Abteilungen der OKV und des KSA zu einheitlichen Abteilungen zusammengefasst, wie z. B. die Abteilung Kraftfahrt-, Unfall- und Sachschaden und die Abteilung Betrieb.

Eine Absenkung der Kosten im Geschäftsjahr konnten wir im Bereich der EDV-Wartungskosten und des EDV-Aufwandes für unser Bestandsverwaltungssystem ICIS verzeichnen. Hier verminderte sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 92. Durch eine in diesem Jahr geringere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sind auch im Bereich der Altersvorsorge um TEUR 163 geringere Kosten angefallen. Insgesamt sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gegenüber dem Vorjahr um TEUR 18 gestiegen. Durch den erheblichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge ist die Brutto-Kostenquote dennoch rückläufig. Insbesondere in der Vertrauensschadenversicherung wurde im Berichtsjahr durch die Gewinnbeteiligung eine negative Kostenquote ausgewiesen.

Durch das überaus positive Geschäftsergebnis konnten wir in diesem Jahr unser Eigenkapital mit einer Erhöhung der Verlustrücklage um TEUR 133 sowie der anderen Gewinnrücklagen um TEUR 1.201 stärken.

Sonstige Angaben

Als Kommunalversicherer der neuen Bundesländer verbessern wir kontinuierlich unsere Kundenorientierung. Seit dem Jahr 2004 bieten wir unseren Mitgliedern, aber auch allen anderen kommunalen Gebietskörperschaften ganztägige Weiterbildungsseminare an.

Diese Seminarveranstaltungen werden einmal im Jahr durchgeführt. Um allen Mitarbeitern der Kommunen die Möglichkeit zu geben, diese Veranstaltungen zu besuchen, werden diese in jedem Bundesland an zwei bis drei zentral gelegenen Orten abgehalten.

Wir wollen auf diesen Veranstaltungen unsere Mitglieder zum einen über aktuelle Entwicklungen in unserem Firmenverbund informieren und zum anderen versicherungstechnisches Know-how vermitteln. Darüber hinaus gehen wir inhaltlich nicht nur auf versicherungsspezifische Belange ein, sondern informieren auch über aktuelle Themen, die in Kommunen von Bedeutung sind.

Im Geschäftsjahr 2006 stand die Instandhaltung von kommunalen Gebäuden und die damit einhergehende strafrechtliche Verantwortung der Kommunen und deren Entscheidungsträgern im Fokus. Durch den Einsatz von externen Referenten, die uns hier mit ihrem Spezialwissen zur Verfügung standen, konnten wir die Kommunen für dieses heikle Thema sensibilisieren und für die Zukunft wertvolle Informationen an die Hand geben.

Die Auswertung der Veranstaltungen zeigt deutlich, dass der Dialog zwischen den Kommunen und uns als Kommunalversicherer nicht nur vertieft, sondern auch gefestigt wurde. Die Kundenzufriedenheit ist höher als je zuvor, da durch das gemeinsame Auftreten von KSA (Kommunaler Schadenausgleich) und OKV der Service aus einer Hand garantiert und vermittelt wurde.

Hierbei ist besonders das persönliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiter, die an den Veranstaltungen mitgewirkt haben, hervorzuheben.

Am 31. Dezember 2006 waren für die OKV 36 Mitarbeiter tätig. Sie leisteten engagierte Arbeit,

die sich an den Anforderungen unserer Mitglieder orientierte. Vor allem im direkten Kontakt zu unseren Versicherungsnehmern zeigte sich, wie positiv sich dies auf die Kundenzufriedenheit auswirkte.

Um das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Markterfordernissen weiter zu erhöhen, wurden auch im Geschäftsjahr verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen und Trainings angeboten und intensiv genutzt. Mitarbeitergespräche, Workshops, regelmäßige Tagungen der Direktionsbeauftragten sowie interne und externe Seminare gaben der täglichen Arbeit neue Impulse. Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung.

Als Arbeitgeberin wird die OKV sehr geschätzt. Die Fluktuationsrate liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die weitere Bündelung von Kompetenzen und Know-how in Zusammenarbeit mit dem KSA ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver auszunutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.

Für die engagierte Mitarbeit am Unternehmenserfolg im Jahr 2006 danken wir unseren Mitarbeitern sowie den Vertretern des gemeinsamen Betriebsrates von OKV und KSA.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken unserer Mitglieder. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist aber gleichzeitig auch die Gesellschaft verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu. Das bereits im Geschäftsjahr 2002 implementierte Risikomanagementsystem dient dazu, Risiken zu identifi-

zieren, zu quantifizieren und zu steuern. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potentiell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft gefährdende Risiken Handlungsspielräume zu schaffen, die die langfristige Sicherung von bestehenden sowie den Ausbau von neuen Erfolgspotentialen ermöglicht und damit den Fortbestand der Gesellschaft verbürgen.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist die Risikoidentifizierung, die eine quantitative Erfassung der vorhandenen Risiken und deren qualitative Beurteilung beinhaltet. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems werden Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr entwickelt das Controlling Methoden und Prozesse zur Risikoanalyse, -bewertung und -steuerung.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz obliegt der internen Revision die Prüfung des Risikomanagementsystems hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz. Darüber hinaus erfolgt im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses einmal jährlich die Prüfung des Risikomanagementsystems durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Im Fokus des Risikomanagements stehen dabei insbesondere die Risiken im versicherungstechnischen Bereich, die Risiken in den operativen Bereichen sowie die Risiken im Kapitalanlage- und Rückversicherungsbereich.

Kapitalanlagerisiken

Im Kapitalanlagebereich können Zinsänderungs-, Kurs- und Bonitätsrisiken eintreten. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unseres Investments legen. Derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz. Das Risikomanagement der Kapitalanlagerisiken erfolgt durch eine sehr eng gefasste Kapitalanlagerichtlinie sowie ein monatliches Reporting an den Vorstand und das Risikomanagement. Diese Anlagerichtlinie sieht vor, dass die Auswahl der Kapitalanlagen breit gestreut und vorrangig in erstklassigen Werten zu erfolgen hat. Bei der Auswahl der Emittenten sind strenge Bonitätsmaßstäbe zu berücksichtigen. Über jede Kapitalneuanlage entscheidet der Vorstand.

Eine weitere Minimierung der Kapitalanlagerisiken erreichen wir durch die strikte Umsetzung der im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) vorgesehenen Grundsätze der Anlage von Kapital, insbesondere der Mischung und Streuung unter gleichzeitiger Beachtung der Rentabilität und Liquidität. Zudem erfüllt die OKV die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsbestimmungen, die eine festgelegte Mindestausstattung an Eigenmitteln fordern. Um unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung.

Operationale Risiken

Zur Minimierung der operativen Risiken haben wir eine organisatorische Trennung von Funktionen vorgenommen. Des Weiteren wurden Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen sowie umfangreiche Kontrollen und eine interne Revision eingerichtet.

Weitere operationale Risiken sehen wir insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Seit der Einführung des ICIS-Systems verfügen wir über ein geeignetes Instrument zur Abwicklung der versicherungstechnischen Anforderungen, die sich uns stellen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken der EDV-Anlagen wurden spezielle Schutzvorkehrungen getroffen und es werden regelmäßige Wartungen durchgeführt. Auch zur Verringerung des Social Engineering-Risikos wurden und werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. So ist beispielsweise der Zugang zu unserem Onlinebereich ausschließlich mit einem speziellen Zertifikat möglich und sensible Daten werden ausschließlich als E-Mail-Einschreiben versandt.

Neben diesen EDV-technischen Risiken ergeben sich auch aus den Entwicklungen auf den Märkten und in der Politik bei der OKV sich z. T. ständig ändernde Risikosituationen. So führen beispielsweise Steueränderungen oder Haftungsverschärfungen zu finanziellen Belastungen für die OKV. Den mit diesen Änderungen verbundenen Risiken begegnen wir durch die zentrale Bündelung von internem und externem Fachwissen, das uns in die Lage versetzt, frühzeitig Veränderungen zu erfassen und eine notwendige Reaktion schnellstmöglich umzusetzen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere das EU-übergreifende Projekt Solvency II anzuführen. Mit diesem Projekt soll die Finanzaufsicht über Versicherungsunternehmen grundlegend reformiert und ein Übergang von einem statischen Aufsichtsmodell zu einem dynamisch

risikobasierten Ansatz vollzogen werden. Um die Anforderungen von Solvency II erfüllen zu können, haben wir bereits jetzt mit einem Ausbau unserer IT-Datenstruktur begonnen.

Bereits am 18. August 2006 ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist es, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen. Nach dem AGG ist nicht nur eine Benachteiligung durch den Arbeitgeber, sondern vielmehr auch eine Benachteiligung durch die Beschäftigten verboten. Um unsere Mitarbeiter mit den Bestimmungen des AGG vertraut zu machen, haben bereits Schulungen stattgefunden. Aus dem AGG können dem Arbeitgeber aus juristischer Sicht Haftungsrisiken und Entschädigungsansprüche entstehen.

Darüber hinaus bereiten wir uns auf die am 1. Januar 2008 in Kraft tretende VVG (Versicherungsvertragsgesetz)-Reform vor. Die Anforderungen des neuen VVG werden weit über denen des bisherigen VVG liegen. Mit der Reform des VVG ist der Versicherer aufgefordert, sämtliche Prozesse im Unternehmen, vom Vertragsabschluss bis zum Leistungsmanagement zu überdenken.

Daneben gilt bereits ab dem 22. Mai 2007 die EU-Vermittlungsrichtlinie. Diese Richtlinie soll Versicherungsagenten und -maklern die Ausübung der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit erleichtern. Darüber hinaus ist Sinn und Zweck der Richtlinie der Verbraucherschutz. Durch diese Richtlinie sehen wir uns mit konkreten Anforderungen hinsichtlich der Qualifikation unserer Vermittler sowie Beratungs- und Dokumentationspflichten konfrontiert. Teilen dieser Anforderungen werden wir mit der Einführung eines neuen EDV-Systems für unsere Direktionsbeauftragten begegnen.

Versicherungstechnische Risiken

Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenauf-

wendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen). Risiken im Bereich der Versicherungstechnik können aber auch dadurch entstehen, dass Kalkulationsfehler und falsche Risikoeinschätzungen in die Bewertung einfließen, sodass die Beitragseinnahmen nicht ausreichend sind.

Diese und andere vielschichtige Faktoren gilt es zu bewerten, um den richtigen Versicherungspreis (Prämienrisiko) zur Deckung künftiger Entschädigungen (Schadenrisiko) zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen (Reserverisiko) zu bilden.

Ein weiteres wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine effiziente Kumulkontrolle, d. h. die Kontrolle möglicher Anhäufungen von Schäden durch ein Schadenereignis. Die Kumulkontrolle erfolgt bei der OKV unter anderem durch den jährlichen Abgleich des Bestandes mit dem Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen (ZÜRS).

Ein äußerst wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien findet.

Im Rahmen von Dienstanweisungen und Annahmerichtlinien überwachen die operativen Einheiten ihre Risiken. Daneben halten wir die Risiken durch einen geeigneten Rückversicherungsschutz in Grenzen.

Hierzu möchten wir die Entwicklung einiger spezifischer Kennzahlen im Verlauf der letzten fünf Jahre darstellen.

| | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 | 2002 |
|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Bilanzielle Schadenquote netto | 63,5 % | 60,5 % | 46,7 % | 52,7 % | 82,6 % |
| Abwicklungsergebnis ¹⁾ | 20,2 % | 14,7 % | 18,2 % | 19,0 % | 17,1 % |

¹⁾ im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung 1.1.

Rückversicherungsausfallrisiko

Die OKV begrenzt ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aber auch beim Einkauf von Rückversicherungsschutz können sich Risiken ergeben, z.B. durch die mangelnde Bonität des Rückversicherers. Dem versuchen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, intensive Bonitätsanalysen und ständige Beobachtung zu begegnen. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug im Geschäftsjahr TEUR 2.483 (Vorjahr TEUR 1.572). Davon entfielen 66 % (Vorjahr 67 %) auf Rückversicherer mit einem Rating von A+ – AAA. Jeweils 27 % des Forderungsbestandes entfielen auf andere Versicherungsgesellschaften, die nicht geratet sind bzw. auf Rückversicherer, die sich in Abwicklung befinden.

Chancen

Durch die erfolgte interne Umstrukturierung konnten wir unsere Abteilungen noch stärker an den Bedürfnissen unserer Mitglieder ausrichten und Synergieeffekte mit dem KSA nutzen. Darüber hinaus ergeben sich besondere Chancen aus dem weiteren Aufbau der neuen Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Mit dem Aufbau dieser Sparten wird sich der Bestand der OKV weiter ausbauen lassen und damit auch für zufällige Schwankungen im versicherungstechnischen Bereich weniger anfällig sein. Darüber hinaus sind wir jetzt in der Lage eine breitere Produktpalette anbieten zu können, was eine engere Mitgliederbindung ermöglicht.

Durch zahlreiche Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiter unserer Mitglieder versuchen wir darüber hinaus eine intensive Schadenprävention zu betreiben, die langfristig zu einer geringeren Schadenbelastung und zu einer Verbesserung der Leistungsbearbeitung führen kann.

Ausblick

In den ersten Monaten des Jahres 2007 konnte der Bestandsaufbau in den Sachsparten und der Vertrauensschadenversicherung weiter gesteigert werden. Auch die Geschäftsentwicklung in den im letzten Jahr neu aufgenommenen Sparten Kraftfahrt, Haftpflicht und Unfall läuft weiter erwartungsgemäß positiv.

Für die Sachversicherung zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2007 ein deutlicher Anstieg der Schadenbelastung ab. Betroffen ist zum einen die Sturmversicherung. Hier muss sich auch die OKV den Folgen des Orkans Kyrill stellen. Um Sturmschäden solchen Ausmaßes künftig noch besser begegnen zu können, haben wir unseren Rückversicherungsschutz für das Jahr 2007 nochmals erweitert. Des Weiteren kam es im Januar 2007 zu einem Brandschaden an einer größeren Hallenanlage. Dieser Schaden könnte sich in der Feuerversicherung zum größten Schadenfall in der Geschichte der OKV entwickeln.

Dennoch rechnen wir für das Jahr 2007 mit einer positiven Entwicklung.

Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und -entwicklungen hinausgehen und die Existenz des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen.

Berlin, 20. April 2007

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand


Dr. Kathe


Heyden

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

| Aktiva | 2006 | | Vorjahr |
|---|--------------|--------------|-----------------------------|
| | EUR | EUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | | | 52.270,72 68 |
| B. Kapitalanlagen | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | 279.350,00 | 0 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 609.330,92 | 632 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 9.178.490,00 | 9.282 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 3.045.167,52 | | 1.000 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.000.000,00 | | 5.000 |
| | | 8.045.167,52 | 6.000 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | 7.932.111,06 | 8.071 |
| | | | 25.765.099,50 23.985 |
| | | | 26.044.449,50 23.985 |
| C. Forderungen | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 270.064,13 | | 203 |
| 2. Versicherungsvermittler davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0) | 77.954,14 | | 228 |
| | | 348.018,27 | 431 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 2.482.925,19 | 1.572 |
| III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 29.945,87 (Vorjahr TEUR 0) | | 309.324,86 | 418 |
| | | | 3.140.268,32 2.421 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 48.965,44 | 70 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 3.234.981,60 | 2.543 |
| | | | 3.283.947,04 2.613 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 367.097,61 | 274 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | 311.129,63 | 40 |
| | | | 678.227,24 314 |
| Summe | | | 33.199.162,82 29.401 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

| Passiva | 2006 | | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|----------------------|
| | EUR | EUR | TEUR |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG | | 5.465.670,75 | 5.332 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | | 1.201.440,84 | 0 |
| II. Bilanzgewinn | | 0,00 | 0 |
| | | | 6.667.111,59 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | |
| 1. Bruttobetrag | 301.989,12 | | 194 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 117.267,91 | | 78 |
| | | 184.721,21 | 116 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| 1. Bruttobetrag | 19.574.508,00 | | 18.993 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 10.801.217,44 | | 10.395 |
| | | 8.773.290,56 | 8.598 |
| III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.534,51 | | 0 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1.774,16 | | |
| | | 760,35 | 0 |
| IV. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen | | 10.059.859,22 | 9.356 |
| | | | 19.018.631,34 |
| C. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 523.461,00 | 417 |
| II. Steuerrückstellungen | | 979.717,55 | 937 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 547.753,00 | 430 |
| | | | 2.050.931,55 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 4.556.480,59 | | 3.575 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 314.946,24 | | 76 |
| | | 4.871.426,83 | 3.651 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 10.693,41 | 0 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 325.601,80 (Vorjahr TEUR 87) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0) davon im Rahmen d. soz. Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 31) | | 580.368,10 | 563 |
| | | | 5.462.488,34 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 0,00 |
| Summe | | | 33.199.162,82 |
| | | | 29.401 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2006

| I. Versicherungstechnische Rechnung | 2006 | | | Vorjahr |
|---|---------------|--------------|---------------------|--------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 18.789.236,34 | | | 16.924 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 10.843.891,10 | | | 9.874 |
| | | 7.945.345,24 | | 7.050 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -108.301,30 | | | 70 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -39.366,55 | | | 24 |
| | | -68.934,75 | | 46 |
| | | | 7.876.410,49 | 7.096 |
| 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 9.699.702,32 | | | 7.672 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 4.876.089,11 | | | 3.925 |
| | | 4.823.613,21 | | 3.747 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 581.020,00 | | | 597 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 405.703,92 | | | 52 |
| | | 175.316,08 | | 545 |
| | | | 4.998.929,29 | 4.292 |
| 3. Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | 760,35 | 0 |
| 4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 3.317.970,40 | | 3.274 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 3.670.419,12 | | 2.975 |
| | | | -352.448,72 | 299 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 171.925,17 | 148 |
| 6. Zwischensumme | | | 3.057.244,40 | 2.357 |
| 7. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen | | | -704.016,10 | -774 |
| 8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. eigene Rechnung (= Übertrag:) | | | 2.353.228,30 | 1.583 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2006

| | 2006 | | | Vorjahr |
|--|------------|--------------|--------------|----------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| Übertrag: | | | 2.353.228,30 | 1.583 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 921.883,40 | | | 786 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 0,00 | | | 100 |
| | | 921.883,40 | | 886 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 9.803,15 | | | 16 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 153.677,72 | | | 53 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 0,00 | | | 38 |
| | | 163.480,87 | | 107 |
| | | | 758.402,53 | 779 |
| 3. Sonstige Erträge | | 305.821,08 | | 413 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | 865.123,32 | | 897 |
| | | | -559.302,24 | -484 |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 2.552.328,59 | 1.878 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 1.214.895,32 | | 664 |
| 7. Sonstige Steuern | | 2.499,00 | | 2 |
| | | | 1.217.394,32 | 666 |
| 8. Jahresüberschuss | | | 1.334.934,27 | 1.212 |
| 9. Einstellungen in die Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG | | 133.493,43 | | 1.212 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | 1.201.440,84 | | 0 |
| | | | 1.334.934,27 | |
| 10. Bilanzgewinn | | | 0,00 | 0 |

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen, zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Pauschalwertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nennbeträgen, sonstige Forderungen mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigung ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum Festwert.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge wurden grundsätzlich mittels maschineller Auswertung einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde in der Sparte Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BDF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovisionen wurde gemäß Erlass der Finanzverwaltung vom 30. April 1974 auf 92,5 % begrenzt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt.

Die Rückstellung für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt. Grundlage bildeten die Zahlungen des Geschäftsjahres für Spätschäden im Verhältnis zu den Abwicklungszeiten.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 werden die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden in der Sparte Vertrauensschaden gemäß § 341 g Abs. 2 HGB berechnet. Als Grundlage wird das vom BAV vorgeschlagene Modell (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) verwendet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir, ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem Bdf-Erlass vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile

der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Für die Sparte Kraftfahrt musste erstmalig eine Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung gebildet werden. Die Berechnung erfolgte mittels einer maschinellen Auswertung. Aufgrund dieser wurde pro Versicherungsnehmer der Betrag der Beitragsrückerstattung ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde vertragsgemäß abgesetzt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 RechVersV. Von der durch die Änderung der BerVersV bestehenden Möglichkeit, für einige Versicherungszweige keine Schwankungsrückstellung mehr zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten setzten wir in Höhe unserer Rückzahlungsverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5 %.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden nach dem Block-Modell mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % errechnet.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2006

| | Bilanzwert Vorjahr | Zugang | Abgang | Zuschrei- bung | Abschrei- bung | Bilanzwert 2006 |
|--|-----------------------|--------------|------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 67 | 12 | 0 | 0 | 27 | 52 |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | |
| Beteiligungen | 0 | 307 | 0 | 0 | 28 | 279 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 632 | 0 | 0 | 0 | 23 | 609 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 9.281 | 0 | 0 | 0 | 104 | 9.177 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 1.000 | 2.045 | 0 | 0 | 0 | 3.045 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.000 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 8.071 | 0 | 139 | 0 | 0 | 7.932 |
| 5. Summe B. II | 23.984 | 2.045 | 139 | 0 | 127 | 25.763 |
| Insgesamt B | 23.984 | 2.352 | 139 | 0 | 155 | 26.042 |
| Insgesamt | 24.051 | 2.364 | 139 | 0 | 182 | 26.094 |

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2006 EUR 10.067.170,92 (Vorjahr EUR 9.989.576,48). Dabei wurden die Kapitalan-

lagen mit dem Börsen- und Marktwert und die Beteiligungen mit dem Net Asset Value zum Bilanzstichtag bewertet. Die angewandten Bewertungsverfahren spiegeln den aktuellen Zeitwert der Kapitalanlagen wider.

B. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zur Absicherung der Ansprüche eines Arbeitnehmers aus einem Altersteilzeitvertrag wurde ein Wertpapierdepot mit einem Bestand von TEUR 210 angelegt. Hiervon wurde ein Betrag von TEUR 52 an den Begünstigten verpfändet.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag von EUR 311.129,63 sind Kfz-Steuern von EUR 1.272,83 sowie Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software und Serviceaufwendungen enthalten. Den größten Anteil dieses Postens macht das gebuchte Agio aufgrund der Nennwertbilanzierung bei den Kapitalanlagen mit EUR 306.861,47 aus.

Passiva

A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

| | | |
|--------------------------------------|-----|--------------|
| Stand am 1. Januar 2006 | EUR | 5.332.177,32 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | EUR | 133.493,43 |
| Stand am 31. Dezember 2006 | EUR | 5.465.670,75 |

A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen

| | | |
|--------------------------------------|-----|--------------|
| Stand am 1. Januar 2006 | EUR | 0,00 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | EUR | 1.201.440,84 |
| Stand am 31. Dezember 2006 | EUR | 1.201.440,84 |

C.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 105.700,00 (inkl. der internen Jahresabschlusskosten von EUR 21.200,00), für Verwaltungskosten mit EUR 109.100,00, für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit EUR 57.100,00 sowie die Rückstellung für die Aufbewahrung von Unterlagen mit EUR 105.500,00 ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt EUR 95.353,00. Die Rückstellung für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Trennung der gemeinsam genutzten Ressourcen von OKV und OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG stehen, bleibt in gleicher Höhe zum Vorjahr (EUR 75.000,00) bestehen.

D.III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind vor allem Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, insbesondere für die Körperschaftsteuer mit EUR 107.306,50 und für die Gewerbesteuer mit EUR 147.181,98. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von netto EUR 1.829.384,78 (Vorjahr EUR 1.328.394,59). Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde begünstigt durch die zuvor beschriebene Reserveüberprüfung in der Sparte Vertrauensschadenversicherung erzielt (EUR 1.067.185,22).

5. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 3.317.970,40 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 2.658.535,11 (Vorjahr EUR 2.467.420,26) und Verwaltungsaufwendungen mit EUR 659.435,29 (Vorjahr EUR 806.769,79).

| Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft | Gesamt | | Feuer/Sach | | davon sonstige Sach | | Sonstige Versicherungen | |
|--|--------|--------|------------|--------|------------------------|--------|----------------------------|--------|
| | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 18.789 | 16.925 | 14.727 | 13.394 | 8.359 | 7.799 | 3.637 | 3.531 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 18.681 | 16.995 | 14.624 | 13.464 | 8.252 | 7.876 | 3.634 | 3.531 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 7.876 | 7.096 | 6.184 | 5.721 | 3.724 | 3.580 | 1.587 | 1.375 |
| d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 10.281 | 8.269 | 9.551 | 6.503 | 4.814 | 4.068 | 530 | 1.766 |
| e) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 3.318 | 3.274 | 2.564 | 2.911 | 1.424 | 1.757 | 221 | 363 |
| f) Rückversicherungssaldo | 1.852 | 2.946 | 825 | 2.294 | 858 | 1.183 | 879 | 652 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | 2.353 | 1.583 | 1.263 | 1.182 | 909 | 800 | 1.550 | 401 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges., davon | 29.939 | 28.542 | 13.486 | 11.725 | 8.289 | 7.480 | 16.307 | 16.817 |
| aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 19.575 | 18.993 | 7.690 | 6.284 | 4.361 | 3.905 | 11.743 | 12.709 |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 10.060 | 9.356 | 5.499 | 5.284 | 3.635 | 3.389 | 4.561 | 4.108 |
| i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge | 80.749 | 77.884 | 78.274 | 76.293 | 49.159 | 47.725 | 1.607 | 1.591 |

| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | Unfall | | Haftpflicht | | Kraftfahrt- haftpflicht | | sonstige Kraftfahrt | |
|--|--------|------|-------------|------|----------------------------|------|------------------------|------|
| | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 | 2006 | 2005 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 18 | 0 | 361 | 0 | 24 | 0 | 22 | 0 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 18 | 0 | 359 | 0 | 24 | 0 | 22 | 0 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | -1 | 0 | 103 | 0 | -3 | 0 | 6 | 0 |
| d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 1 | 0 | 85 | 0 | 93 | 0 | 21 | 0 |
| e) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 33 | 0 | 364 | 0 | 89 | 0 | 47 | 0 |
| f) Rückversicherungssaldo | 17 | 0 | 172 | 0 | -40 | 0 | -1 | 0 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | -32 | 0 | -264 | 0 | -118 | 0 | -46 | 0 |
| h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges., davon | 0 | 0 | 51 | 0 | 84 | 0 | 11 | 0 |
| aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 0 | 0 | 49 | 0 | 82 | 0 | 11 | 0 |
| bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge | 58 | 0 | 572 | 0 | 159 | 0 | 79 | 0 |

Angaben zum Versicherungsgeschäft

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|--|----------------------|----------------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 1.147 | 1.135 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0 | 0 |
| 3. Löhne und Gehälter | 1.464 | 1.573 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 239 | 266 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 94 | 265 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 2.944 | 3.239 |

Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Der Posten enthält Abschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 28.000,00.

3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Erträge aus weiterberechneten Personalkosten an die OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit EUR 136.423,56 und Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit EUR 21.264,79 zu nennen.

4. Sonstige Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit EUR 577.046,60, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, und die Zinszuführung zur Altersversorgung mit EUR 20.547,50 ausgewiesen.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 34.090,26. Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 150.237,47. Des Weiteren wurde ein Betrag von EUR 11.265,18 für Hinterbliebenenbezüge eines früheren Vorstandsmitglieds gezahlt. Für die Verpflichtungen aus der gewährten Pensionszusage ist eine Rückstellung in Höhe von EUR 173.890,00 gebildet.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2006 waren im Jahr 2006 durchschnittlich 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 30,5) beschäftigt, davon im Außendienst 8 Mitarbeiter (Vorjahr 6).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 20. April 2007

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand


Dr. Kathe


Heyden

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Berlin, 27. April 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schuster

Wirtschaftsprüfer



Bergstedt

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

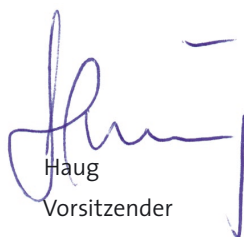
Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2006 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

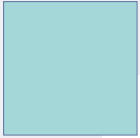
Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 21. Juni 2007

Der Aufsichtsrat



Haug
Vorsitzender



Geschäftsbericht 2006

Fragen zum Geschäftsbericht 2006
beantwortet Ihnen gern:

Dr. Bernd Kathe
Sprecher des Vorstands

Telefon: 030 42152-151
Telefax: 030 42152-150

E-Mail: info@okv-online.com

OKV

Ostdeutsche
Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit

Konrad-Wolf-Straße 91/92
13055 Berlin

Postanschrift:
OKV, 13048 Berlin

Telefon: 030 421 52-0
Telefax: 030 421 52-111

Internet: www.okv-online.com
E-Mail: info@okv-online.com



Verkehrsverbindung

S-Bahn Hackescher Markt, Straßenbahn M5
S+U-Bahn Alexanderplatz, Straßenbahn M5
S-Bahn Landsberger Allee, Straßenbahn M5

Haltestelle: Simon-Bolivar-Straße



